

Literarische Inspiration im Café

Dichter aus Indien und Ägypten bei den Leselenz-Schullesungen im Wirtschaftsgymnasium zu Gast

Viele Leselenz-Autoren waren in dieser Woche auch in den Hausacher Schulen zu Gast. Die Klassen 11/2 und 12/1 des Wirtschaftsgymnasiums kamen beispielsweise Ranjit Hoskoté aus Indien und Girgis Shoukry aus Ägypten hören zu dürfen.

VON SABINE PFAFF

Hausach. Ranjit Hoskoté wurde in Indien geboren und arbeitet als Redakteur einer dortigen Tageszeitung. Er nimmt bereits zum dritten Mal am Hausacher Leselenz teil und freut sich jedes Mal über die inspirierende Atmosphäre dort. Vor den Schülern der Kaufmännischen Schulen trug er die Gedichte »Tauchtchniken«, »Feindaktion« sowie »Das Leben des Dichters« vor. Für die Schüler besonders interessant: Hoskoté stellte seine Texte zunächst auf Englisch vor, Michael Serrerr las die deutsche Übersetzung.



Ranjit Hoskoté aus Indien (von links), Girgis Shoukry aus Kairo (rechts) und deren »deutsche Stimme« Michael Serrerr im Wirtschaftsgymnasium.

Foto: Sabine Pfaff

Als weiterer Autor war Girgis Shoukry zu Gast, der in Kairo geboren wurde und dort ebenfalls als Redakteur arbeitet. Auch seine Gedichte wurden zweisprachig in Arabisch und Deutsch gelesen. Danach standen beide Autoren den Schülern Rede und Antwort – und es kam zu einem regen Gespräch.

Wie beginnt ein Lyriker zu schreiben, wie lässt man sich dafür inspirieren?, wollten die Schüler wissen. Hoskoté betonte, dass man zunächst natürlich auch viel lesen müsse, bevor man mit dem Schreiben beginne. Shoukry erzählte, dass er als Dichter häufig in ein Café gehe, um dort einfach Leute und deren Reaktionen

auf gewisse Umstände zu beobachten.

Schließlich interessierten sich die Schüler noch für die aktuelle Situation in Kairo und den Wandel seit des Arabischen Frühlings. Allerdings zeigten beide Autoren kein großes Interesse daran, solch bewegende Themen in ihren Gedichten zu verarbeiten. Sie widmen sich viel lieber den kleinen Gegebenheiten des Alltags.

»Nutzt die Chance«

Nach einer interessanten Schulstunde der etwas anderen Art, die überwiegend auf Englisch stattfand, entließ Michael Serrerr die Schüler mit einem letzten Ratschlag in die Pause: Sie sollten die einmalige Gelegenheit nutzen, während des Leselenzes zu den Veranstaltungen zu gehen, da die Atmosphäre in Hausach viel angenehmer sei als auf großen Bühnen in den anonymen Großstädten. Es bleibt also nur zu sagen: »Use this chance!«